

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im J. 1414 verkaufen Conrad und Hanns die Kuchler an Ulrich von Wilhelmung ihr Erbrecht auf dem Dedmayergute in der Pfarre Nezenaich <sup>1)</sup> und im J. 1420 ihrem Holden zu Unterreit, dessen Hausfrau und Erben ihr Erbrecht auf dem unteren Gute daselbst. <sup>2)</sup>

Am 12. November 1420 verkaufen sie mit Vorbehalt des Wiederkaufes dem Lienhart, ihrem Propste zu Osternach, allen ihren Zehent im Gerichte Schärding. <sup>3)</sup>

Unter den Mittaidingern und Mittsieglern des Stiftbriefes, womit Erasmus Abhaimer auf Wildenau a. 1427 in die Schloßkapelle zum hl. Mart. Georg zu Wildenau eine ewige Messe stiftet, und hiefür zur Foundation verschiedener im Weilharter-Gerichte gelegene Güter anweist, erscheint der edle und feste Ritter: Herr Hanns der Kuchler zu Friedburg. <sup>4)</sup>

Die Brüder Conrad und Hanns Kuchler hatten vom Hochstifte Passau das Schloß und die Herrschaft Obernberg auf Lebenszeit satzweise inne, d. h. sie besetzten das Schloß und verwalteten das Amt, genossen dafür die Einkünfte der Herrschaft gegen eine bestimmte jährliche Leistung an den Bischof.

Aus Dankbarkeit hiefür vermachte Hanns Kuchler am 10. August 1436 in seiner letztwilligen Anordnung unter anderen dem Hochstifte Passau das Schloß Rüdensburg mit den dazu gehörigen Gütern diesseits und jenseits des Inn u. <sup>5)</sup> Hanns Kuchler ward vom Bischofe Leonhard mit der Pflege des Schlosses Obernberg betraut und hatte selbe vom J. 1421 bis 1429 inne. <sup>6)</sup>

In einer Urkunde des Klosters Michaelbeuern vom J. 1430 wird Conrad der Kuchler sogar „nobilis Baro“ genannt. <sup>7)</sup>

Im J. 1432 stifteten Conrad und Hanns Kuchler in der Kirche zu Matighofen einen täglichen Gottesdienst für die 3 Kapläne und für den dortigen Kaplan der Kuchler, und geben hiezu mehrere Güter, als: zu Nidern-Bach, Nidern-Ach, den Hof zu Ehling (im Weilharter-Gericht) zu Wifing, Erdprust, in der Grub, Werganzleiten, Prästhoff (Brost) auf dem Ekk (Mayereck), Panzwon, zu Bach bei St. Jörgen, Hawnsparg, Uranisheim (im Nieder-Gericht) zu Unterreit, Gerntal, Reizenod (im Friedburger-Gericht. <sup>8)</sup>

Unter den Zeugen erscheint Friedrich Peterlechner, derzeit Dechant und Pfarrer zu Bischelsdorf. <sup>9)</sup>

Am 1. Juni 1433 verzichtet Heinrich Hutbauer von Kirchheim gegen Hanns den Kuchler auf das Erbrecht auf der Hube zu Kirchheim, <sup>10)</sup> und am

<sup>1)</sup> Dr. Pr. M. dat. 13. April 1414; <sup>2)</sup> Dr. Pr. M. 21. April 1420; <sup>3)</sup> Dr. Pr. M. dat. 12. November 1420.

<sup>4)</sup> Originalurkunde im Pfarrarchive zu Alpach.

<sup>5)</sup> Conrad Meindl's Geschichte des Schlosses und Marktes Obernberg am Inn. I. S. 82.

<sup>6)</sup> c. I. II. 22.

<sup>7)</sup> M. Filz's Geschichte von Michaelbeuern. S. 741.

<sup>8)</sup> Mon. boic. V. 513 u. 514; <sup>9)</sup> Dr. Pr. M. 12. Juli 1432.

<sup>10)</sup> Das Original in der Propstei zu Matighofen.